

Analyse - Auf der Spieltags-PK gestern wurde fast nur über das beschlossene Pokalaus gesprochen und wenig über das kommende Spiel bei Aufsteiger Rostock. Dabei kam zwischen den Zeilen heraus, wen Trainer Preußner für die völlig missratene erste Halbzeit verantwortlich macht: Robert Bozenik und Ao Tanaka. Wohl gemerkt: Die beiden Burschen tragen nicht die Schuld, haben aber das ausgelöst, was letztlich zum Desaster führt. Sie haben sich einfach nicht an seine taktischen Vorgaben gehalten, könnte man sagen. Und das hat dazu geführt, dass die taktische Grundordnung (die „Systematik“ würde Preußner sagen...) langsam zerbröckelte. Einer der es merkte, war Käpt'n Bodze, der seinen Trainer während der Partie darauf aufmerksam machte. Was wiederum dazu führte, dass Preußner in den ersten 45 Minuten zweimal Bozenik zur Diskussion an die Linie zitierte. Das bedeutet für jedes weitere Ligaspiel und besonders für das kommende in Rostock, dass vom Team – wie Jogi Löw es ausdrücken würde – höchstde Disziplin gefordert ist. *[Lesezeit ca. 4 min]*



| F95-Lesebeteiligung: 18,95 Euro für
TD
€18,95

Na, schon gespannt auf den folgenden Vorbericht? Nach einer kurzen Werbeunterbrechung geht's weiter. Denn The Düsseldorf versteckt sich nicht hinter einer Paywall. Alles, was du hier findest, ist gratis, also frei wie Freibier. Wenn dir aber gefällt, was du liest, dann kannst du uns finanziell unterstützen. Durch ein **Fan-Abo** oder den Kauf einer einmaligen Lesebeteiligung. Wir würden uns sehr freuen.

Reden wir aber auch mal über den morgigen Gegner, die Kogge, die sich als Aufsteiger ausgesprochen gut schlägt – angefangen mit dem 3:0-Sieg in Hanoi über das 2:0 in Kiel bis hin zum sensationellen 4:2 im Pokal in Regensburg. Zuhause sind sie dagegen nicht so gut, haben aber immerhin schon 11 Punkte gesammelt, aber ein nicht so dolles Torverhältnis. Betrachtet man deren Heimmiederlagen, fällt auf, dass die Rostocker eigentlich jedes Mal sehr dominant auftraten, die Gegner in Zweikämpfe zwangen, viele zweite Bälle gewannen ... aber offensiv zu wenig draus machten. Körperlich stark sind sie auf jeden Fall, spielerisch hapert es bei dem einen oder anderen, aber taktisch sind sie ... genau: sehr diszipliniert.

Der Spielplan

Daraus ergibt sich außer der Forderung nach taktischer Disziplin, dass die Rotweißen Zweikämpfen im Mittelfeld möglichst aus dem Weg gehen sollten, was im Klartext heißt: schneller One-Touch-Fußball. Das erfordert ... genau: höchstde Aufmerksamkeit und taktische Disziplin, weil ein Mittelfeld-Tiki-Taka nur funktioniert, wenn jeder einzelne Kicker

jederzeit volle Konzentration zeigt. Ein bisschen anfällig ist Hansa bei Standards, auch bei Ecken. Christian Preußner hatte es erwähnt: Die vielen Ecken gegen den KSC waren ein Erfolgsfaktor, die viel zu wenigen Ecken in Hannover ein Teil vom Misserfolg. Ansonsten kassieren die Ostseeler die meisten Tore nach Schnittstellenpässen – gegenüber Flanken von außen sind sie wehrhafter.

Wichtig wird sein, dass sich die Viererkette nicht den aller kleinsten Fehler erlaubt, dass alle ihre Positionen halten, sich beim Verschieben sauber absprechen und Gegner ordentlich übergeben. Für die beiden Außenverteidiger gilt, dass sie ihre Offensivaktivitäten in diesem Spiel eher vorsichtig angehen sollten, also eher mal auf den langen Ball auf den jeweiligen Außenläufer zu setzen als auf koordiniertes Hinterlaufen der gegnerischen Abwehr. Überhaupt könnte in dieser Partie geboten sein, etwas mehr über die Mitte zu spielen.

Die Systematik und die Aufstellung

Für irgendwelche Experimente spricht nach der Katastrophe im Pokal rein gar nichts. Was vor allem heißt, dass mit einer Spitze gespielt wird. Und wenn mit einer Spitze gespielt wird, dann hat sich ein simples 4-2-3-1 bewährt. Und wenn im 4-2-3-1 gespielt wird, stellt sich das Startteam zurzeit fast von selbst auf. Zumal wohl klar ist, dass weder Robert Bozenik, noch Ao Tanaka in der ersten Elf stehen werden. Die Spitze heißt also Rouwen Hennings, auf außen müssen Khaled Narey (rechts) und Kris Peterson (links) ran. Und wenn die spielen, dann erzwingt das Flo Hartherz als linken Außenverteidiger und Zimbo Zimmermann auf rechts. In der Innenverteidigung ist Chris Klarer gesetzt, und weil Andre Hoffmann noch nicht auf voller Höhe seiner Kraft ist, sollte Tim Oberdorf wieder beginnen. Dass dann Käpt'n Bodze und Cello Sobottka die Doppelsechs geben, ist dann auch klar. Bedeutet aber: Kuba Piotrowski darf als Achter starten...



So könnte das 4-2-3-1 in Rostock aussehen

...muss aber damit rechnen, dass er in der zweiten Halbzeit durch Shinta Appelkamp ersetzt wird. Der ist nach Aussagen des Trainerstabs wieder so weit mittun zu können. Ähnliches gilt - siehe oben - für Hoffmann, der für Oberdorf kommen könnte. Niklas Shipnoski ist immer eine Option im Sturm, sowohl rechts als auch links, ja, je nach Spielverlauf auch als zweite, hängende Spitze. Felix Klaus ist als Backup sowohl für Peterson als auch Narey denkbar. Nedelcu könnte für einen (schwer vorstellbar) erschöpften Bodzek kommen, Leon Koutris, wenn Hartherz einen schlechten Tag hat.

Der Tipp

Der Bauch des Ergebenen lag beim Heimspiel gegen den KSC goldrichtig, in Bezug aufs Pokalspiel voll daneben. Also soll er dieses Mal einfach die Klappe halten. Das Hirn sagt, dass ein Sieg in Rostock im Rahmen des Möglichen liegt, sollte die Mannschaft auftreten wie in Hamburg sogar wahrscheinlich ist. Bezieht man die Tatsache mit ein, dass Hansa im Pokal in die Verlängerung musste und einige der Spieler Blessuren aus Regensburg mitbrachten, riecht es eher nach einer zähen Angelegenheit. Deshalb tippt die objektive Recheneinheit des Ergebenen auf einen leicht schmutzigen 1:0-Sieg der glorreichen Diva.